



„Trier wird bunter – Die Herausforderungen des demographischen Wandels“

Förderung
„Interkultureller Kompetenz/ Interkultureller Öffnung
der Krankenhäuser“

Ein Projekt des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft

Mittwoch, 05. Februar 2014
17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Bezirksärztekammer Trier, Saal 2

Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand
Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Trier

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Die Bevölkerungsentwicklung der StadtRegion TriLux Implikationen für die Gesundheitswirtschaft - Gliederung

I. Aktuelle Bevölkerungsvorausschätzungen für die StadtRegion TriLux

- I.1 „Dritte regionalisierte Bevölkerungsprognose“ des Statistischen Landesamtes RIP
- I.2 Bevölkerungsvorausschätzungen für das Großherzogtum

II Implikationen für die Gesundheitswirtschaft

- Zukunft der Gesundheitswirtschaft - Einflussfaktoren
- Grundfragen der Gesundheitswirtschaft
- Thesen gesundheitswirtschaftlicher Entwicklung
 - Dezentrale Konzentration
 - Europäisches Forum für Gesundheitswirtschaft




I Aktuelle Bevölkerungsvorausschätzungen für die StadtRegion Trier



I.1 „Dritte regionalisierte Bevölkerungsprognose“ des Statistischen Landesamtes RIP

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung für Land Rheinland-Pfalz

Merkmal	Rheinland-Pfalz 2050 Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2006)	Rheinland-Pfalz 2060 Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)
Obere Variante		
Geburtenrate	1,4	1,4
Lebenserwartung	... steigt bei Frauen und Männern von 2004/2006 um etwa 7 Jahre bis 2050	... steigt bei Frauen und Männern von 2008/2010 um etwa 7 Jahre bis 2060
Wanderungssaldo	... steigt bis 2010 auf +10 000 Personen jährlich, danach bis 2050 konstant	... steigt bis 2015 auf +8 000 Personen jährlich, danach bis 2060 konstant
Mittlere Variante		
Geburtenrate	1,4	1,4
Lebenserwartung	... steigt bei Frauen und Männern von 2004/2006 um etwa 7 Jahre bis 2050	... steigt bei Frauen und Männern von 2008/2010 um etwa 7 Jahre bis 2060
Wanderungssaldo	... steigt 2007 auf +5 000 Personen jährlich, danach bis 2050 konstant	... sinkt bis 2015 auf +4 000 Personen jährlich, danach bis 2060 konstant
Untere Variante		
Geburtenrate	1,4	1,4
Lebenserwartung	... steigt bei Frauen und Männern von 2004/2006 um etwa 7 Jahre bis 2050	... steigt bei Frauen und Männern von 2008/2010 um etwa 7 Jahre bis 2060
Wanderungssaldo	... sinkt bis 2010 auf 0, danach bis 2050 konstant	... sinkt bis 2015 auf 0, danach bis 2060 konstant


In allen drei Varianten:

- gleiche Annahmen zur Geburtenrate und zur Lebenserwartung
- unterschiedliche Annahmen zum **Wanderungssaldo**

Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010).

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand 5

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Thesen einer Bevölkerungsvorausschätzung für die Region Trier

- Für die Region Trier können basierend auf eigenen Überlegungen¹ als auch der 3. regionalisierten Bevölkerungsprognose des StaLa spezifische räumliche Thesen respektive Annahmen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung gesetzt werden, die es entsprechend zu diskutieren gilt.
 - ▶ These 1: **Land-Stadt-Wanderung** → „Renaissance der Städte“
 - Das Wanderungsgeschehen hat sich zugunsten der (kreisfreien) Städte verschoben:
 - der langfristige Trend, dass der Anteil der in den kreisfreien Städten lebenden Bevölkerung sinkt (1970: 28 Prozent, 1980: 27 Prozent, 1990: 26 Prozent, 2000: 25 Prozent) setzt sich in den letzten Jahren nicht mehr fort,
 - seit 2005 steigt die Zahl der Bevölkerung in den kreisfreien Städte, in den Landkreise sinkt sie.²
 - Laut einer BBSR Studie zählen zu den individuellen Attraktivitätsfaktoren einer Standortwahl u.a. die **Infrastruktur**, die für alle Lebensaltersgruppen innerhalb der Städte polyzentrale Versorgungsstrukturen („kurze Wege“) vorhält, und gute **Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten** bietet.³
 - > Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsinfrastruktur
 - Studie Friedrich: Rheinland-Pfalz und die Region Trier als Zuwanderungsgewinner „älterer Menschen“. Auch stellt Friedrich fest, dass gerade „gesundheitliche Einschränkungen“ einen Wanderungsgrund darstellen.⁴

Quelle: 1 – Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Trierer WERKSTA(d)TT: Auswirkungen der künftigen Bevölkerungsentwicklung auf die StadtRegion Trier (2005) | 2 - Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | 3 - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2011): Zurück in die Stadt oder: Gibt es eine neue Attraktivität der Städte? | 4 - Friedrich Klaus (2008): Binnenwanderungen älterer Menschen - Chancen für Regionen im demographischen Wandel?

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand 6



Thesen einer Bevölkerungsvorausschätzung für die Region Trier

► These 2: Luxemburg-Effekt

- Das StLa konstatiert in seiner Prognose, dass Trier den mit Abstand höchsten Außenwanderungssaldo in RP verzeichnet (+6.626 (2005-2010) bzw. +12,7 Personen je 1.000 Einwohner und Jahr), der sich ihrer Meinung nach durch die starke Zuwanderung aus anderen Bundesländern und dem Ausland (insbesondere aus Luxemburg) erklärt.¹
- Laut des „7. Rapport de l'Observatoire Interrégional du Marché de l'Emploi“ stieg die Zahl der mit Arbeitsort Luxemburg in Trier wohnenden Menschen von 2005-2008 um 40,6% und von 2008 auf 2009 nochmals um 7,4%. Die Zahl der Pendler aus der Stadt Trier nach Luxemburg lag dabei 2009 bei 5.991 (31.3.). Die Zahl der Pendler aus dem Landkreis Trier-Saarburg nach Luxemburg stieg von 2005-2006 um 32% und von 2008 auf 2009 nochmals um 1,4% bei einer absoluten Pendleranzahl von 10.835 in 2009 (31.3.). Aus der Region Trier pendelten 2009 insgesamt 25.242 nach Luxemburg.²
- Die Zahl der Zuzüge aus Luxemburg in die Stadt Trier belief sich von 2005-2011 auf 1.518 Personen, von denen 724 (48%) Luxemburger waren. Im LK Trier Saarburg lag die Zahl bei 4.021 mit einem Anteil Luxemburger von 57%.

Quelle: 1 - Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | 2 - Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (2010): Situation du marché de l'emploi dans la Grande Région.



Thesen einer Bevölkerungsvorausschätzung für die Region Trier

► These 3: weiterhin negative Bevölkerungsentwicklung

► These 4: in der StadtRegion Trier werden langfristig absolut weniger und relativ mehr ältere Menschen leben/wohnen

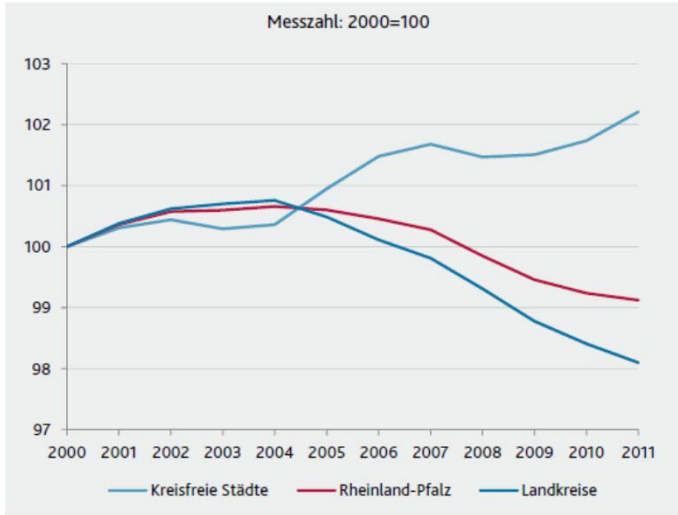
- Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsinfrastruktur

Quelle: 1 - Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | 2 - Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (2010): Situation du marché de l'emploi dans la Grande Région.

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Bevölkerungsentwicklung für das Land Rheinland-Pfalz 2000 bis 2011



- Die kreisfreien Städte verzeichnen seit 2000 einen Einwohnerzuwachs (+2,2%)
- Die Landkreise hingegen verlieren Einwohner (-1,9%)
- Seit 2005 entwickeln sich die kreisfreien Städte (+1,2%) deutlich besser als die Landkreise 97 (-2,4%)

Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)

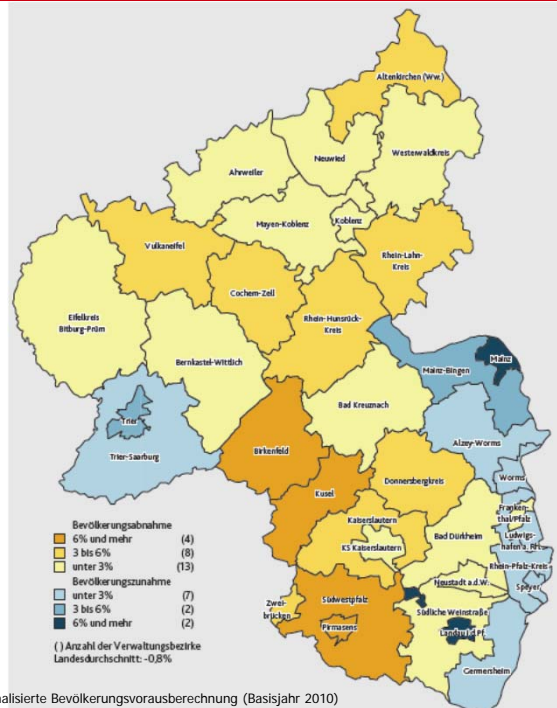
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 2000 bis 2011 nach Verwaltungsbezirken

- Spannweite kreisfreie Städte: Mainz +9% Pirmasens -10,7%
- Spannweite Landkreise: Mainz-Bingen +4,2% Birkenfeld -7,8%
- ▶ StadtRegion Trier: Bevölkerungsgewinne in der Vergangenheit
 - Stadt Trier + 5,9% (+5.850)
 - LK Trier-Saarburg +2,8% (+3.950)



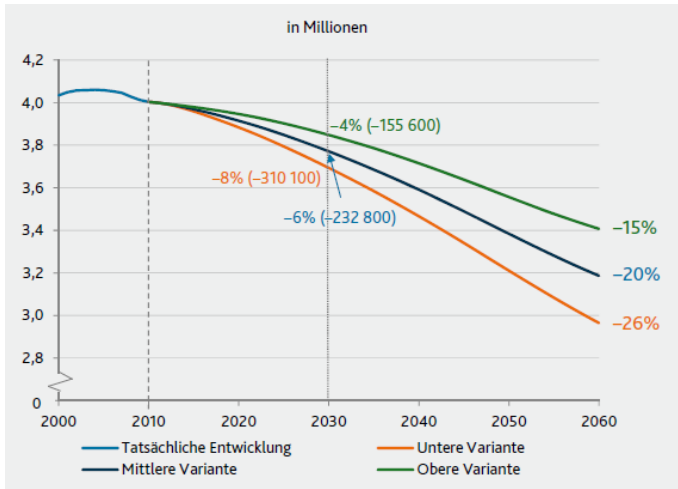
Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Bevölkerungsprognose für das Land Rheinland-Pfalz 2010 bis 2060



- Mittelfristig gibt es auf Landesebene nur einen geringen Rückgang der Bevölkerungszahl.
- Langfristig sinkt die Einwohnerzahl des Landes deutlich

Veränderung der Bevölkerungszahl in Rheinland-Pfalz

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2010-2030	-310.144 -8,0%	-232.849 -6,0%	-155.639 -4,0%
2010-2060	-1.038.976 -26,0%	-817.244 -20,0%	-596.443 -15,0%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

11

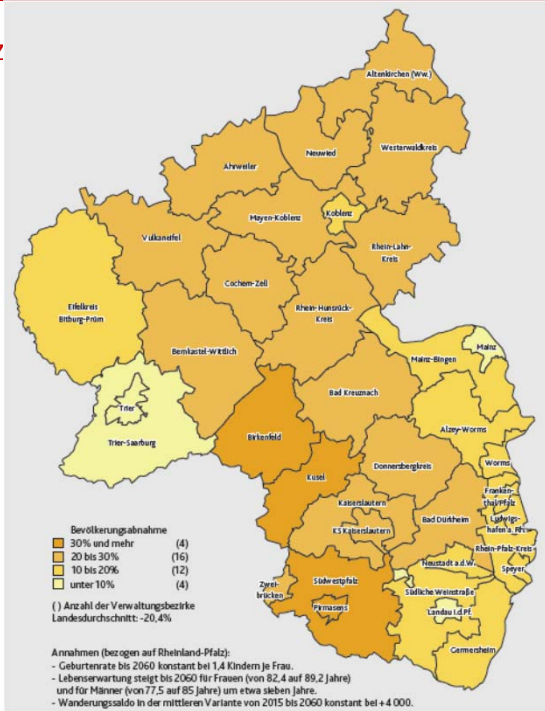
Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Bevölkerungsprognose für Rheinland-Pfalz 2010 bis 2060

Mittlere Variante - nach Verwaltungsbezirken

- Langfristig wird der Bevölkerungsrückgang in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten ausfallen.
- Spannweite kreisfreie Städte:
Trier -7% (-7.519)
Pirmasens -39%
- Spannweite Landkreise:
Trier-Saarburg -5% (-7.407)
Südwestpfalz -36%



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)

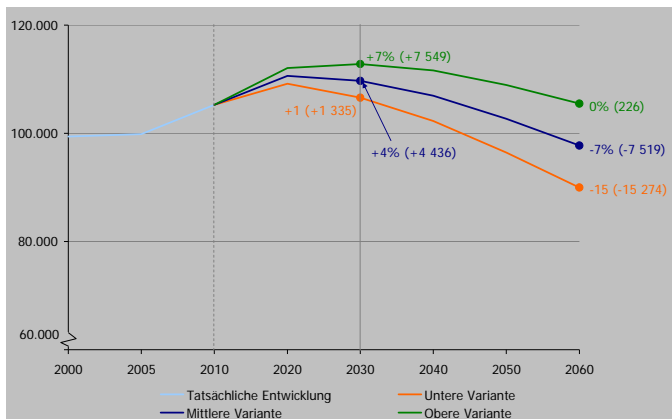
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

12

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Bevölkerungsprognose 2010 bis 2060 des StaLa
Stadt Trier



Veränderung der Bevölkerungszahl der Stadt Trier

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2010-2030	1.335 1%	4.436 4%	7.549 7%
2010-2060	-15.274 -15%	-7.519 -7%	226 0%

Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | eigene Aufbereitung

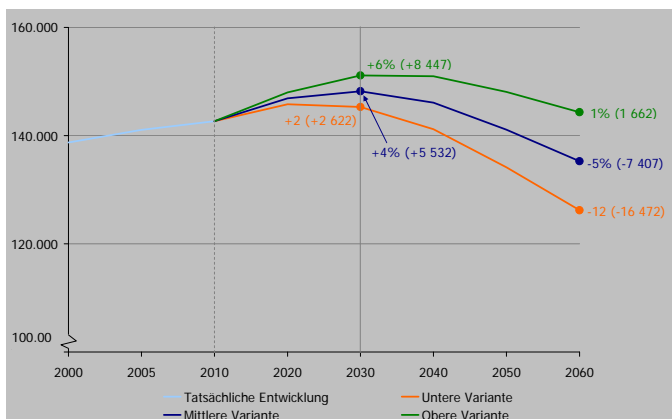
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

13

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Bevölkerungsprognose 2010 bis 2060 des StaLa
Landkreis Trier-Saarburg



Veränderung der Bevölkerungszahl der Landkreis Trier-Saarburg

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2010-2030	2.622 2%	5.532 4%	8.447 6%
2010-2060	-16.472 -12%	-7.407 -5%	1.662 1%

Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | eigene Aufbereitung

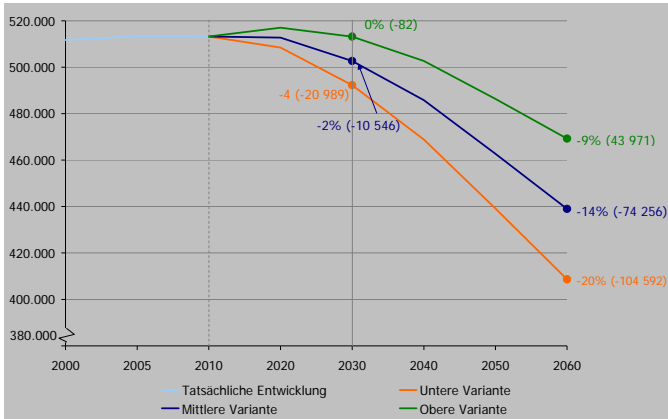
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

14

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Bevölkerungsprognose 2010 bis 2060 des StaLa Region Trier



Veränderung der Bevölkerungszahl der Region Trier

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2010-2030	-20.989 -4%	-10.546 -2%	-82 0%
2010-2060	-104.592 -20%	-74.256 -14%	-43.971 -9%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | eigene Aufbereitung

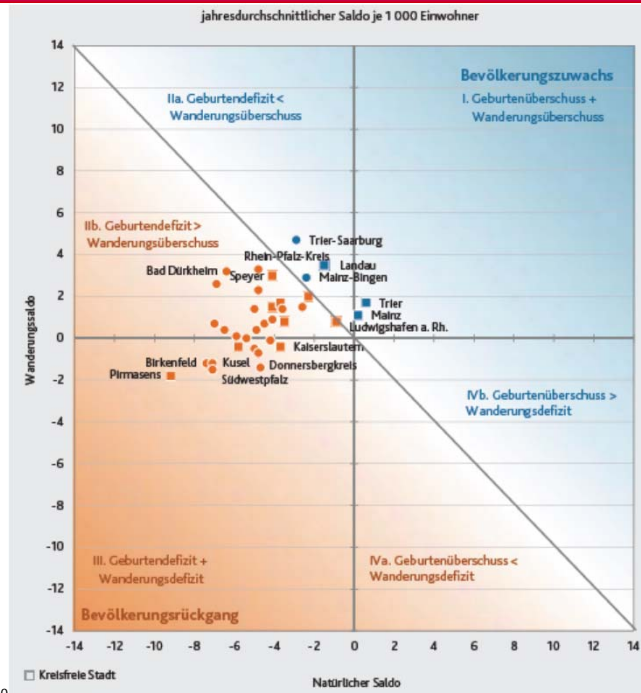
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Saldo der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung 2010-2030 Mittlere Variante


- Nur noch Mainz und Trier erzielen mittelfristig bis 2030 leichte Geburtenüberschüsse (wobei bisher die natürliche Bevölkerungsentwicklung von 2005-2010 für Trier bei -593 Personen bzw. -1,1 Personen je 1.000 Einwohner im jährlichen Durchschnitt lag).
- Die Landkreise Mainz-Bingen und Trier-Saarburg sowie die kreisfreie Stadt Landau haben zwar Geburtendefizite, diese werden aber durch Wanderungsüberschüsse überkompensiert



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)

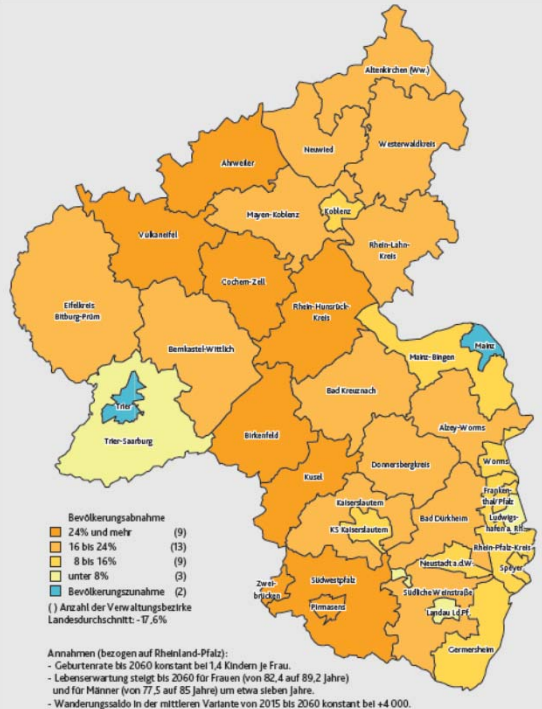
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Entwicklung der Zahl der unter 20-Jährigen 2010-2030 Mittlere Variante - nach Verwaltungsbezirken

- Mittelfristig wird die Zahl der unter 20-Jährigen in zwei kreisfreien Städten noch zunehmen, in allen Landkreisen aber abnehmen. Langfristig wird die Zahl überall sinken
- Spannweite kreisfreie Städte (mittelfristig):
Trier mittelfristig +4,5% (+ 778)
langfristig -14,4% (-2.488)
Pirmasens -30%
- Spannweite Landkreise:
Trier-Saarburg mittelfristig -6,5% (-1.868)
langfristig -23,2% (-6.627)
Südwestpfalz -32%
- Entwicklung Region Trier
mittelfristig -13% (-12.812)
langfristig -31% (-30.468)




Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung (Basisjahr 2010)

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

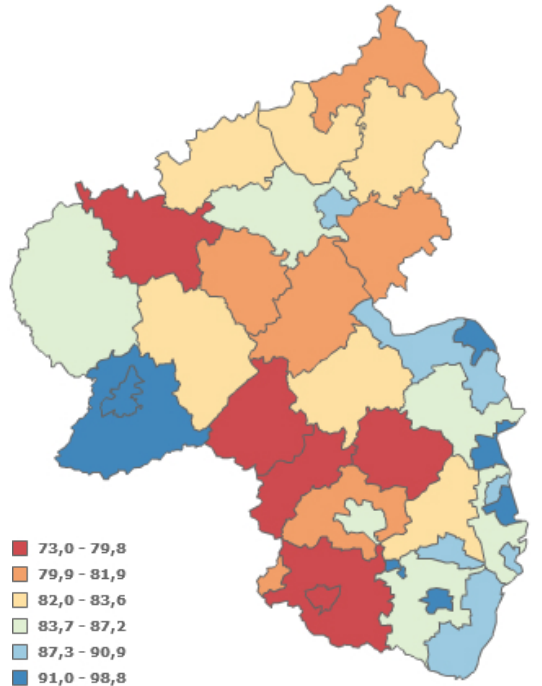
17

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Entwicklung der Zahl der 20- bis unter 65 Jährigen 2010-2030 Mittlere Variante - nach Verwaltungsbezirken

- Bereits mittelfristig wird die Zahl der unter 20- bis unter 65-Jährigen allen Landkreisen und kreisfreien Städten abnehmen.
- Spannweite kreisfreie Städte:
Trier mittelfristig -1,2%
langfristig -18%
Pirmasens mittelfristig -27%
langfristig -47%
- Spannweite Landkreise:
Trier-Saarburg mittelfristig -4,9%
langfristig -20,9%
Südwestpfalz mittelfristig -26,4%
langfristig - 47,3%



Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung (Basisjahr 2010)

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

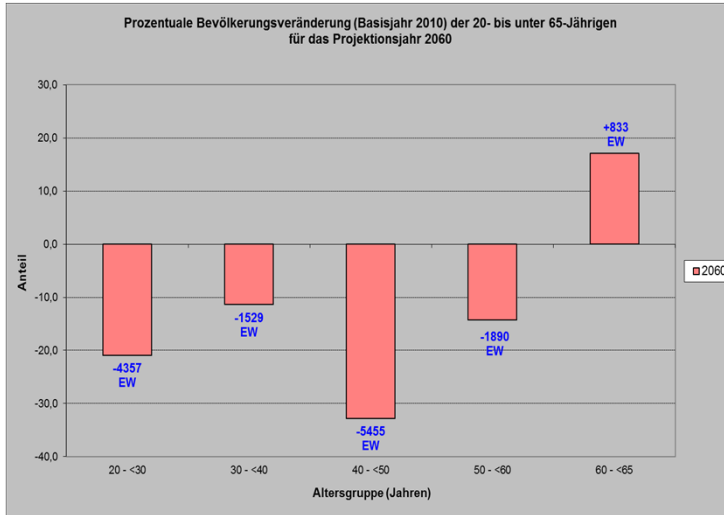
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

18

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Entwicklung der Kohorte der 20- bis unter 65-Jährigen
Stadt Trier



Quelle: Statistisches Landesamt, Bad Ems (Stand: 28.02.2013) und eigene Berechnungen

- Bis 2060 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen deutlich reduzieren. Diese Entwicklung wird mit Ausnahme der 60- bis 64-Jährigen alle Kohorten der im erwerbsfähigen Alter befindlichen Personen erfassen.
- Speziell die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen wird hiervon betroffen sein (32,8 %, 5.455 Personen), aber auch unter den 20- bis 29-Jährigen wird sich diese Tendenz mit einem Rückgang von 20,9 % (4.357 Personen) gegenüber dem Basisjahr stark bemerkbar machen.
- Auch wenn Personen zwischen 60 und 64 Jahren 2060 gegenüber 2010 verstärkt vertreten sein werden (Zuwachs von etwa 830 Personen), so steht diesem Zuwachs ein Verlust von zirka 13.230 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 59 Jahren gegenüber. Eine derartige Entwicklung wird den Arbeitsmarkt gravierend beeinflussen.

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

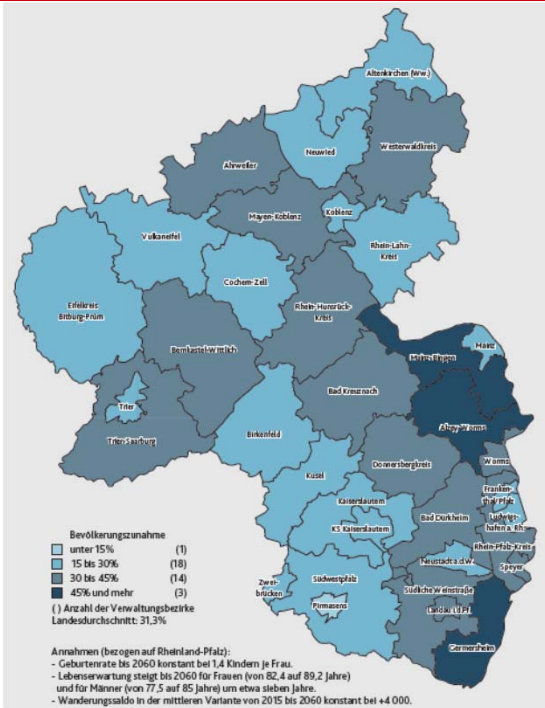
Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Entwicklung der Zahl der 65-Jährigen und Älteren 2010-2030
Mittlere Variante - nach Verwaltungsbezirken

- Schon mittelfristig wird die Zahl der 65-Jährigen und Älteren überall zunehmen.
- Spannweite kreisfreie Städte:
Pirmasens +4%
Landau +44%
- Spannweite Landkreise:
Birkenfeld +19%
Alzey-Worms +56%
- ▶ Trier mittelfristig +23,7% (+4.511)
langfristig + 38,7% (+7.367)
- ▶ LK Trier-Saarburg
mittelfristig +42,1% (+11.601)
langfristig +62,9% (+17.318)
- ▶ Region Trier
mittelfristig +31,7% (+32.675)
langfristig +40% (+41.241)

Quelle: Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)



Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Regionale Entwicklung der Zahl der 80-Jährigen und Älteren 2010-2060
Mittlere Variante - nach ausgesuchten Gebietseinheiten

		aktuell 2010	mittelfristig 2010-2030	langfristig 2010-2060
Stadt Trier	Anzahl	5.779	6.392	10.382
	Anstieg (absolut)		613	4.603
	Anstieg (relativ)		11%	80%
Landkreis Trier-Saarburg	Anzahl	7.528	10.459	18.720
	Anstieg (absolut)		2.931	11.192
	Anstieg (relativ)		39%	149%
Region Trier	Anzahl	29.833	37.160	60.524
	Anstieg (absolut)		7.327	30.691
	Anstieg (relativ)		25%	103%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2012): Rheinland-Pfalz 2060. Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010) | eigene Aufbereitung

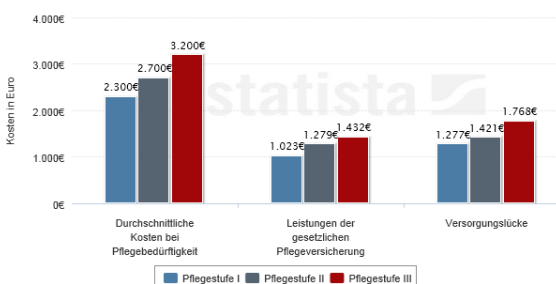
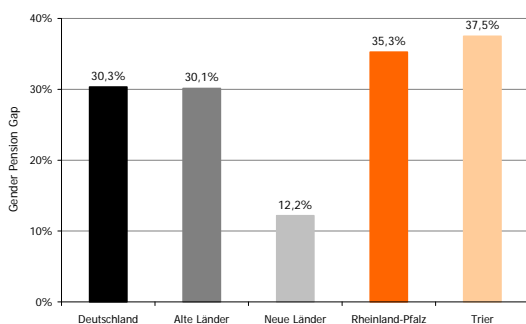
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

21

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Renteneinkünfte und Pflegekosten
Rentenlücke versus Versorgungslücke



Durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag* 1.7.2011					
	gesamt	Alte Länder	Neue Länder	Rheinland-Pfalz	Region Trier**
gesamt	833	804	1010	812	707
Männer	982	972	1026	1018	903
Frauen	684	679	901	659	565*
Gap	30,3%	30,1%	12,2%	35,3%	37,5%

- Durchschnittlich Pflegekosten - Pflegestufe I
 - Kosten = 2.315€ (Kosten in RIP)
 - Leistungen ges. Pflegeversicherung = 1.023€
- ▶ Versorgungslücke = 1.292€

Quelle: Deutsche Rentenversicherung: Rentenbestand am 31.12.2011

* Alle Rentner(innen) ohne Knappschaftsausgleichleistungen, reine Kindererziehungsleistungen und ohne Nullrenten.

** Statistische Region in der Abgrenzung der Deutschen Rentenversicherung

Quelle: Pflegestatistik 2009 | <http://de.statista.com> | MLP

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

22



Fazit zu den Ergebnissen der mittleren Variante

- Die Einwohnerzahl des Landes **sinkt mittelfristig** (bis 2030) **um sechs Prozent** und langfristig (bis 2060) **um 20 Prozent**.
- Die Bevölkerung wird schon in den nächsten 20 Jahren **deutlich altern**: Medianalter steigt von heute 44 bis 2030 auf 49 Jahre.
- Der Anteil der Jüngeren unter 20 Jahren sinkt mittelfristig von 19% auf 17%; der **Anteil der Älteren über 65 Jahren steigt** von 21% auf 29% und derer über 80 Jahre von bisher 6% auf knapp 15%.
- Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, d.h. der 20- bis unter 65-Jährigen, sinkt mittelfristig um 1,2%, jedoch langfristig um 18%.
- Die Entwicklungen verlaufen regional sehr unterschiedlich: drei kreisfreie Städte (Landau, Mainz, Trier +4,2%) und zwei Landkreise (Mainz-Bingen und Trier-Saarburg) gewinnen bis 2030 noch Bevölkerung hinzu, alle anderen Regionen, vor allem in den ländlichen Kreisen im Südwesten des Landes verzeichnen Rückgänge.
- **Langfristig** nach 2030 werden in allen kreisfreien Städten und Landkreisen **Bevölkerungsrückgänge** zu verzeichnen sein.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

23



I.2 Weitere Effekte in der demographischen Entwicklung

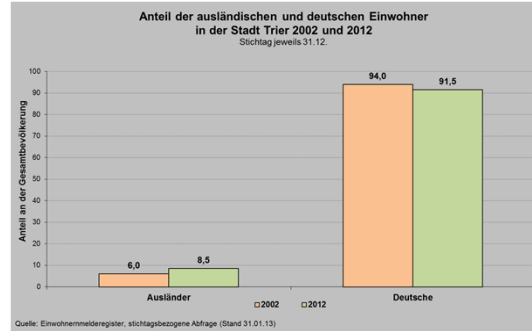
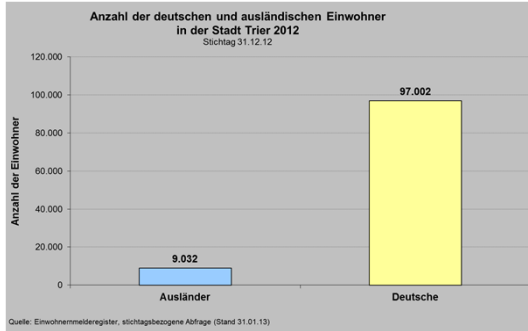
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

24

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Ausländische Bevölkerung und deren Entwicklung 2002-2012
Stadt Trier



- In 2012 lebten 9.032 Ausländer in Trier.
- Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist in den vergangenen 10 Jahren um 2,5% Punkte auf 8,5 % gestiegen.

Quelle: Stadtfokus 1|2013

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Ausländische Bevölkerung nach Nationalitäten 2012
Stadt Trier



Quelle: Einwohnermelderegister, stichtagsbezogene Abfrage (Stand 31.01.13)

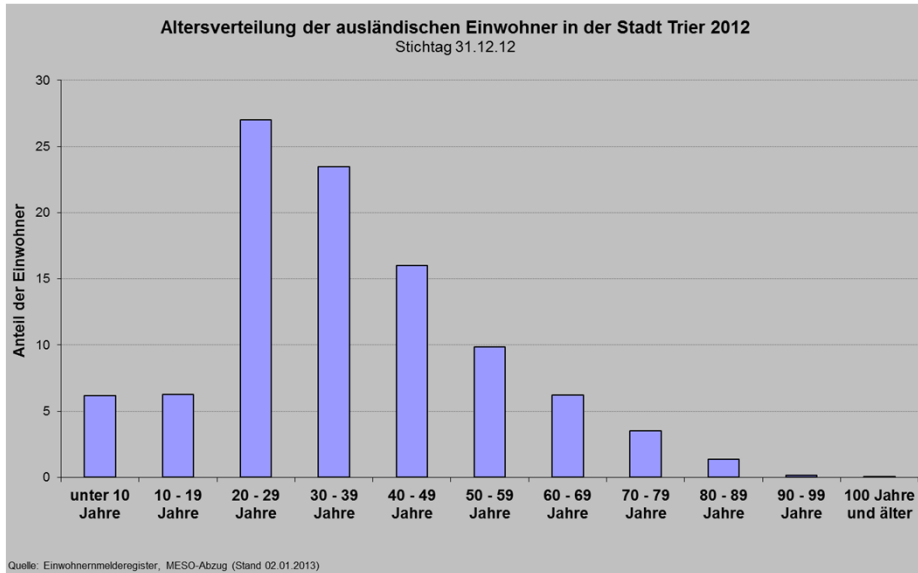
Quelle: Stadtfokus 1|2013

Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Ausländische Bevölkerung nach Alter 2012
Stadt Trier



Quelle: StadtFokus 1|2013

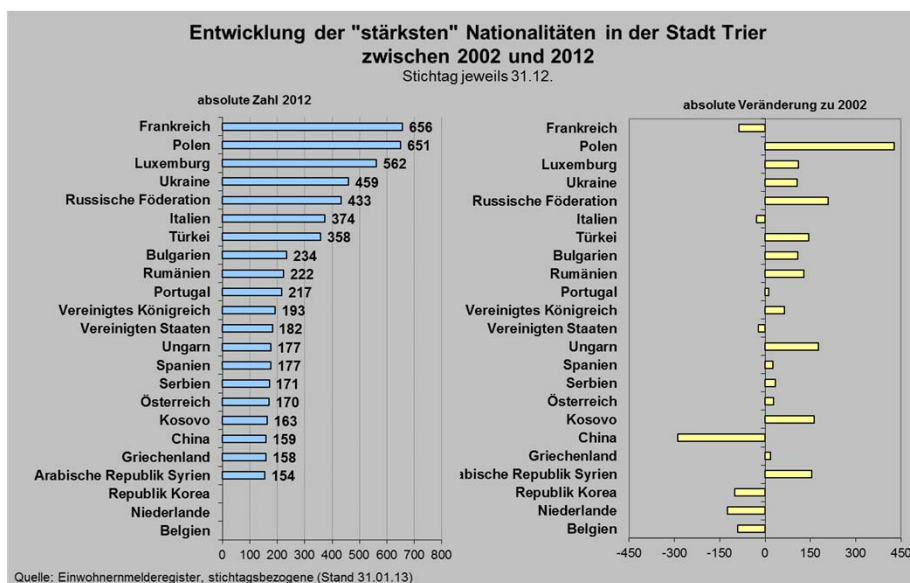
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

27

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Nationalitäten 2002-2012
Stadt Trier



Quelle: StadtFokus 1|2013

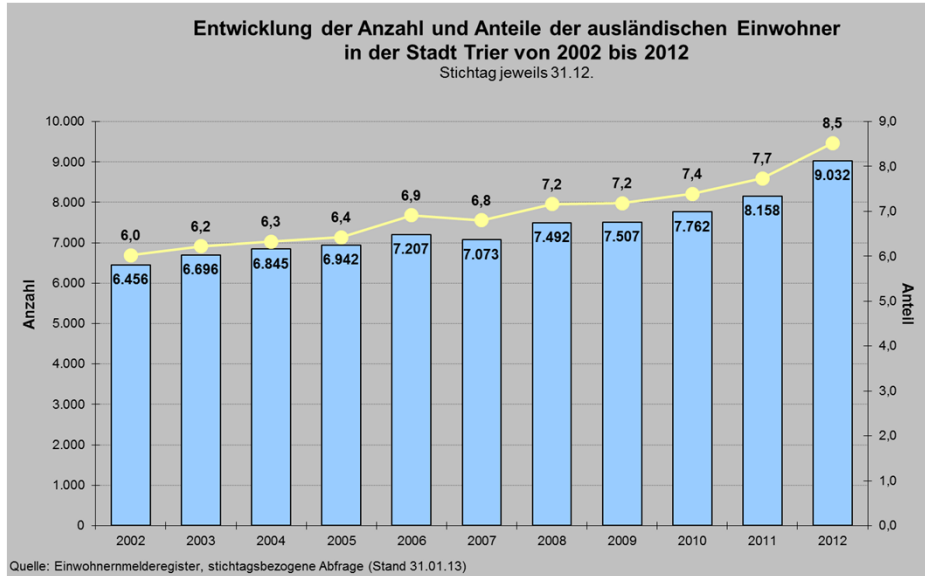
Stadt Trier - Amt für Stadtentwicklung und Statistik | Prof. h.c. Dr. Johannes Weinand

28

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



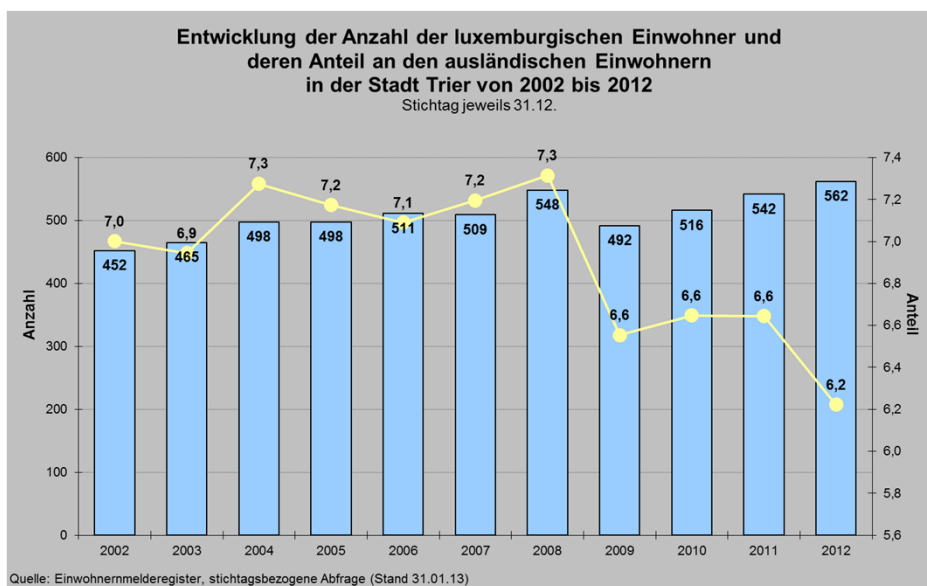
Entwicklung der ausländischen Bevölkerung 2002-2012
Stadt Trier



Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



Entwicklung der luxemburgischen Bevölkerung 2002-2012
Stadt Trier

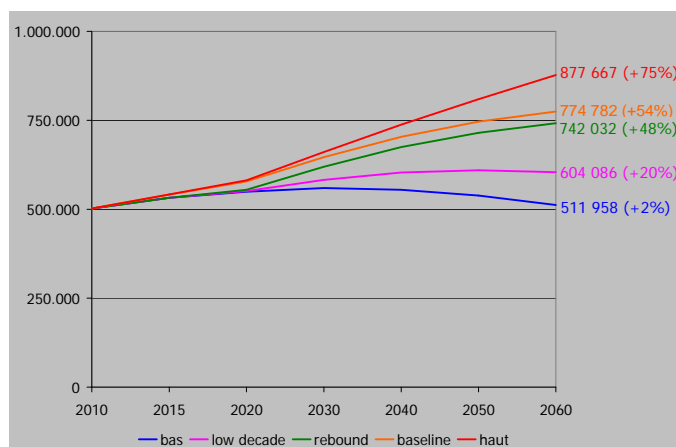




I.3 Bevölkerungsvorausschätzung für das Großherzogtum



Bevölkerungsprognose Luxemburg 2010-2060 im interregionalen Vergleich



- Die Bevölkerung in Luxemburg wird bis 2060 auf 774.782 (scénarion „baseline“) steigen.
- Dabei wird der Anteil älterer Menschen (+65 Jahre) ebenfalls deutlich zunehmen (+25,5%, scénarion „baseline“)



II. Zusammenfassende Thesen zur zukunftsorientierten Entwicklung demographischer Prozesse



„Ansatzpunkte zur Steuerung demografischer Entwicklungen auf kommunaler Ebene“

1. Erarbeitung und fortlaufende Aktualisierung eines Zukunftskonzeptes „TriLux 2025+“
2. Die Grundfragen jeder räumlichen Strategie betreffen dabei immer dieselben drei Hauptaspekte:
 - wie und wo werden die Menschen zukünftig beschäftigt sein und Einkommen erzielen?
 - wie und wo werden die Menschen wohnen wollen ?
und
 - welche Forderungen ergeben sich daraus an die Festlegung der Standorte für die von der öffentlichen Hand bereit zu stellende Infrastruktur, z.B. der ambulanten und stationären Versorgung im Gesundheitssektor?

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



3. Der Traum von den quasi überall zu gewährleistenden gleichwertigen Lebensverhältnissen im Sinne der Raumordnungskonzepte der sechziger und siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts ist ausgeträumt. Und so lange sich Bund und Länder den Herausforderungen einer Neuorientierung der Raumentwicklungspolitik de facto verweigern, sind die Regionen und die Kommunen es ihren Bürgern und Unternehmen schuldig, eine Antwort auf die drei Fragen zu finden.
4. Das Zukunftskonzept ist in breiter Beteiligung der gesellschaftspolitisch relevanten Institutionen und Persönlichkeiten der StadtRegion Trier, des Landes Rheinland-Pfalz und des Großherzogtums Luxemburg zu erarbeiten und fortzuschreiben.

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



5. Das Konzept (als Rahmenkonzept) ist sektoral zu konkretisieren, es sind Leitprojekte zu benennen, die in die Finanz- und Flächenplanung verbindlich aufgenommen werden, bzw. für den Bereich der Gesundheitswirtschaft.
6. Die besonderen bzw. vorrangigen Entwicklungsbereiche zur Steuerung demografischer Prozesse sind:
 - Wirtschaft und Arbeit (Fachkräftesicherung z.B. im Gesundheitssektor)
 - Bildung (Aus- und Weiterbildung, Forschung und Lehre) >Gesundheitsfaktor
 - Wohnen
 - Verkehr
7. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die „Älteren“ alle Bereiche zunehmend dominieren werden, sowohl hinsichtlich Pflege und Geriatriisierung als auch in Form von „alternden Belegschaften.“ Sie werden ein völlig veränderten Konsum- und Freizeitverhalten haben.

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



8. Der Fachkräftemangel wird quantitativ und vor allem qualitativ zunehmen. Dies betrifft auch die Gesundheitswirtschaft. Dazu muss in Rheinland-Pfalz die Aus- und Weiterbildungslandschaft angepasst werden (Ärzte und Pflege).
9. Die besondere Bedeutung des Oberzentrums als Regionalhauptstadt muss im Interesse der gesamten Region anerkannt und ausgebaut werden. Regional muss eine Strategie der „dezentralen Konzentration“ unter besonderer Beachtung der Mittelzentren und der Oberzentren Trier und Luxemburg entworfen und umgesetzt werden.

Gesundheitswirtschaft in der StadtRegion TriLux



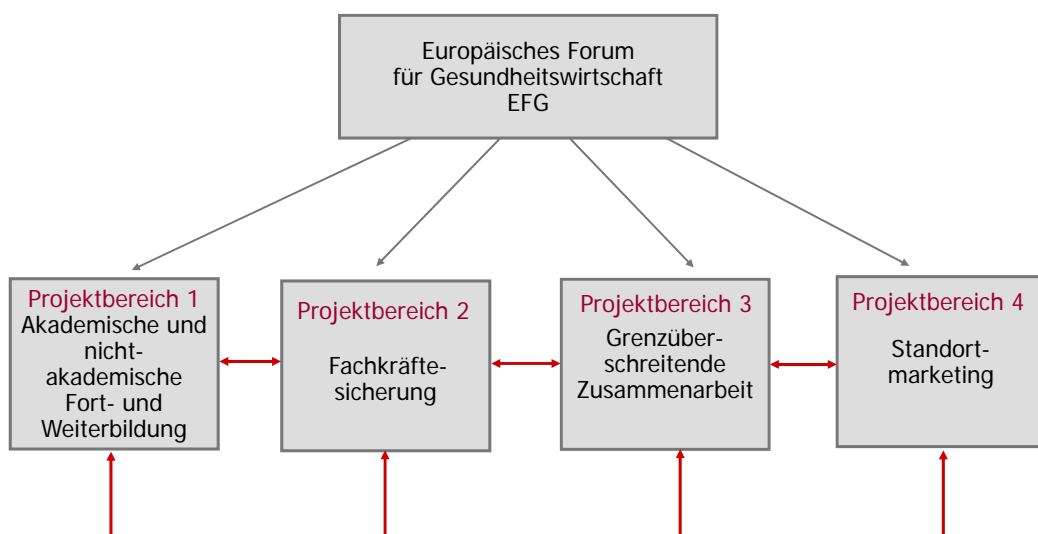
- In den Zentren Trier und Luxemburg werden komplementäre überregionale Angebote unterbreitet
- In den Mittelzentren und in ausgewählten Grundzentren entlang der Entwicklungsachse Trier-Luxemburg erfolgen Angebote mit regionaler Bedeutung bzw. Angebote der Grundversorgung



III. Leitprojekte des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft



Leitprojekt 1 Europäisches Forum für Gesundheitswirtschaft





Projektbereich 1

Akademische und nichtakademische Fort- und Weiterbildung

- Demenzkongress 2013
- Symposium zu ethischen, medizinischen, rechtlichen Aspekten im Zusammenhang mit Organtransplantation/Organspenden
- Zukunftsorientierte Patienten- und Qualifikationsbedarfe in der Pflege
- Wissenschaftliches Pflegesymposium 2013
- Intensivpflegetag in Trier
- Gemeinsame Fort- und Weiterbildungsangebote der Krankenhäuser



Projektbereich 2

Fachkräftesicherung

- Fachkräftebedarfe und demografischer Wandel
 - Bedarfsanalyse
 - Konzepte und Maßnahmen zur Fachkräfteakquisition und Personalbindung
 - Auswirkungen des demographischen Wandels für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Fachkräftesicherung durch stufenweise Ausbildung und Personalentwicklung 2012/2013
- Rahmenkonzept „Interkulturelle Kompetenz“



Projektbereich 3

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Luxemburg

- „Wissenschaft kommt ins Krankenhaus“ - Durchführung einer grenzüberschreitenden „Ringvorlesung“ „Gesundheitswirtschaft/ Gesundheitswissenschaften“
- Einrichtung eines Regionalen Kompetenzzentrums „Gesundheitswissenschaften“
- Konzeption und Umsetzung eines „Europäischen Zentrums für Gesundheitswissenschaften EZG“ (vorläufiger Arbeitstitel) am Standort Trier



Schwerpunkthemen „Europäisches Zentrum für Gesundheitswissenschaften“





Projektbereich 4

Standortmarketing

- Vorbereitung zur Entwicklung eines Standortmarketingkonzepts
 - Zielgruppen, Zielsetzungen, Strategien
 - Herausarbeitung der Standortvorteile
 - Darstellung und Vermarktung der Projektinhalte



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen erreichen Sie mich unter:

Rathaus Trier
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Kaiserstraße 18
54290 Trier
Tel. 0651-7181120
Email: Johannes.Weinand@trier.de

Die Vortragsfolien finden Sie unter:
www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Stadtverwaltung/Aemter-Dienststellen/Dezernat-I/Amt-fuer-Stadtentwicklung-und-Statistik/

Menüpunkt: > Geschäftsbericht zur Stadtentwicklung